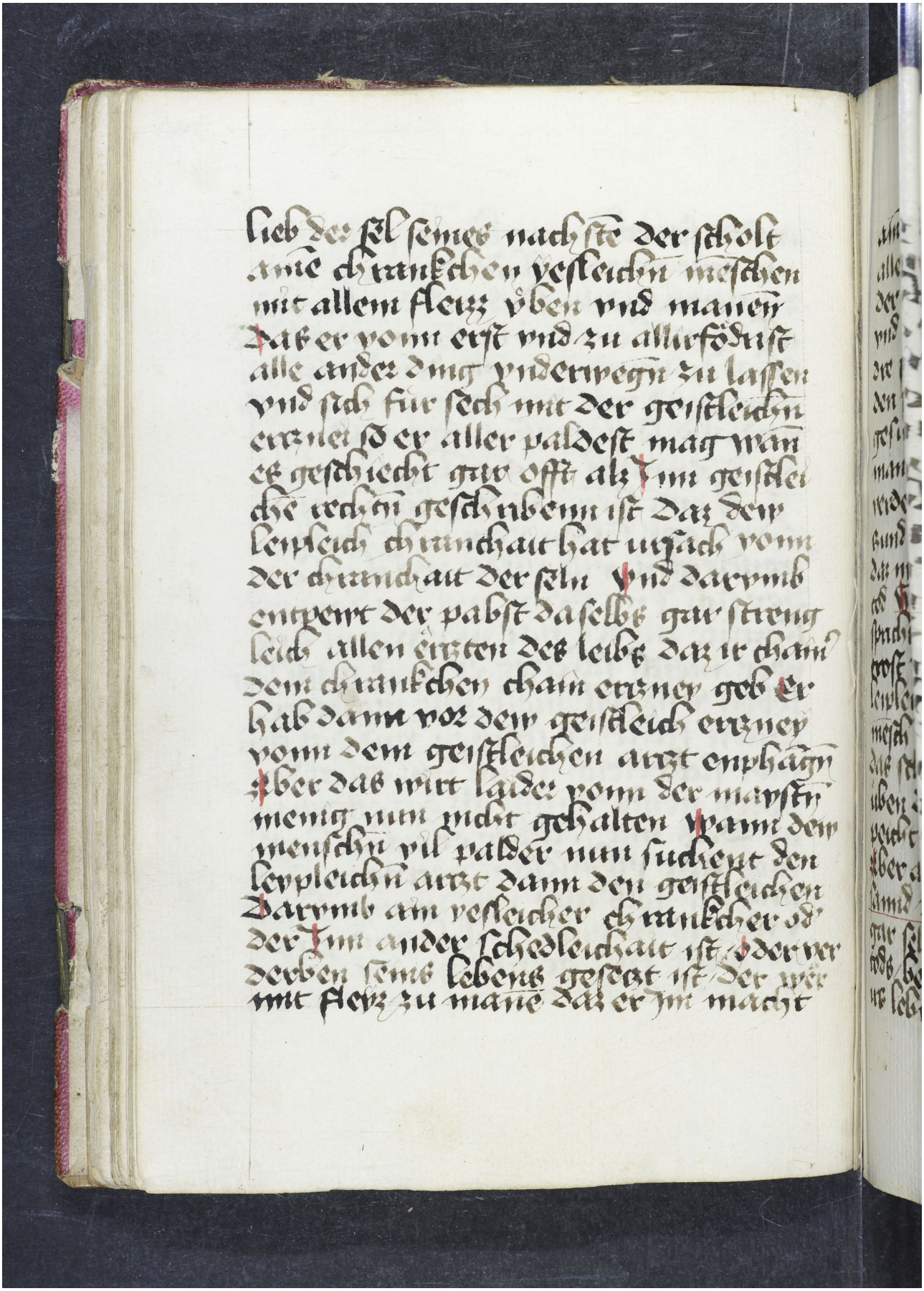
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=107
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



lieb der sel seines nachste der scholt
ainen chrankchen vesleichen meschen
mit allem fleiz üben vnd manen
dass er vom erst vnd zu allerödrist
alle ander ding vnderwegen zu lassen
vnd sich fur sech mit der geistleichen
erzenei so er aller paldest mag wan
es geschiecht gar offt als im geistlei
che rechen geschuben ist Daz dew
leipleich chrankhait hat ursach vom
der chrankhait der seln vnd darumb
entpert der pabst daselbs gar streng
leich allen erzten des leibs daz ir cham
dem chrankchen cham erzney geb er
hab dann vor dew geistleich erzney
vom dem geistleichen arzt enphaign
aber das wirt leider vom der maist
menig nun nicht gehalten wann dew
menschn vil palder nun suchent den
leypleichen arzt dann den geistleichen
darumb am vesleicher chrankcher od
der im ander schedleichait ist oder ver
derben sein lebens gesetzt ist der wer
mit fleiz zu mane daz er im macht